Zu Nr. 78 der Livländischen Gouvernements-Zeitung.

Den 8. Juli 1855.

Von Einer Kaiserlichen Dorpatschen Polizei-Verwaltung werden Diejenigen, welche die Ausführung der an den Gebäuden der Dorpatschen Kreisschule für das Jahr 1855 erforderlichen Reparaturen, laut Kostenanschlag 963 Rubel 89¾ Kop. S. betragend, zu übernehmen Willens sind, hierdurch aufgefordert, zu dem hiezu anberaumten Torge, am 26. d. M. und zum Peretorge am 28. Juli c. a. Vormittags um 11 Uhr vor dieser Behörde zu erscheinen, und ihren Minderbot zu verlautbaren. Der Kostenanschlag kann täglich in der Kanzellei dieser Behörde inspicirt werden.

Dorpat, den 2. Juli 1855. Nr. 2661.

* * *

Von Einer Kaiserlichen Dorpatschen Polizei-Verwaltung werden Diejenigen, welche die Ausführung der an den Gebäuden des Dorpatschen Elementarlehrer-Seminars pro 1855 erforderlichen Reparaturen, laut Kostenanschlag 799 Rbl. 17¼ Kop. S. betragend, zu übernehmen Willens sind, hierdurch aufgefordert, zu dem hiezu anberaumten Torge am 26. d. M. und zum Peretorge am 28. Juli c. a. Vormittags 11 Uhr vor dieser Behörde zu erscheinen, und ihren Minderbot zu verlautbaren. Der Kostenanschlag kann täglich in der Kanzellei dieser Behörde inspicirt werden.

Dorpat, den 2. Juli 1855. Nr. 2662.

Für den Livländischen Vice-Gouverneur:
Aelt. Regierungsrath Baron G. v. Tiesenhausen.

Aelterer Secretair M. Zwingmann.

Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Пятьница, 8. Іюля 1855. № 78. Freitag, den 8. Juli 1855.

Inländische Nachrichten.

Nachrichten aus der Krim.

Der General-Adjutant Fürst Gortschakow berichtet vermittelst telegraphischer Depesche, daß vom 22. bis 25. Juni Abends bei Sewastopol nichts Wichtiges vorgefallen ist. Vom 20. bis 24. hat der Feind auf's Neue Genitschesk bombardirt und den Versuch gemacht, daselbst die Prahmüberfahrt zu zerstören. Dieser Versuch wurde abgewehrt, und haben die Schüsse durchaus keinen Schaden verursacht.

(Russ. Inv.)

Der General-Adjutant Fürst Gortschakow hat eine Beschreibung über die Abwehr der feindlichen Attaque vom 6. Juni gegen Sewastopol vorgestellt, welche hier als Ergänzung zu den Nachrichten über diesen denkwürdigen Sturm mitgetheilt wird:

Schilderung der Abwehr des Sturmes von Sewastopol d. d. 6. Juni 1855.

Nach einem dritten furchtbaren Bombardement, welches durch fünf Tage, vom 25. bis 30. Mai, andauerte, wurde die Vertheidigungslinie von Sewastopol in der allerkürzesten Zeit in der früheren Gestalt hergestellt. Die heldenmüthigen Vertheidiger von Sewastopol, denen Schrecken und Ermüdung fremd, führten die Reparaturen der halbzerstörten Befestigungswerke unter einem höllischen Feuer aus und errichteten mit Kaltblütigkeit neue Batterieen, um den feindlichen Approchen entgegenzuwirken.

Am 5. Juni, um 3½ Uhr Morgens, eröffnete der Feind auf ein gegebenes Signal gegen die Bastionen und Befestigungswerke der Karabelnaja von allen seinen Batterieen ein verstärktes Feuer. Im Laufe von zwei Stunden operirte seine Artillerie fast in ununterbrochenen Salven; unsere Batterieen entgegneten mit äußerst rasch wiederholtem Feuer.

Um 3 Uhr Nachmittags begann der Belagerer eine eben so verstärkte Kanonade auch gegen die rechte Hälfte unserer Vertheidigungslinie; das Feuer wurde ein allgemeines und währte bis zum späten Abend; mit Eintritt der Dunkelheit und während der ganzen Nacht führte der Feind ein verstärktes Bombardement aus, warf Bomben und Raketen in die Stadt, auf die Rhede und nach der Nordseite; eine feindliche Dampffregatte richtete ihre Salven auf unsere Uferbatterieen, die Rhede und Stadt.

Ohne Rücksicht auf das senkrechte und gutgezielte Feuer gegen unsere Werke wurden die Reparatur-Arbeiten der Fortificationen thatkräftig ausgeführt und die demontirten Geschütze durch neue ausgetauscht. Insbesondere führte das 1. Bataillon des Ssewskischen Inf.-Reg. unter der persönlichen Aufsicht des Regiments-Commandeurs in der Nacht vom 5. zum 6. Juni auf der Kornilow-Bastion mit ungewöhnlicher Thätigkeit und Unerschrockenheit unter dem mörderischsten Feuer die Arbeiten aus.

Das verstärkte Bombardement und die ungewöhnliche Bewegung der Colonnen auf der rechten Flanke der Belagerer gaben Grund zu der Vermuthung, daß der Feind die Absicht habe, entscheidende Handlungen gegen die Befestigungswerke der Karabelnaja zu unternehmen.

Der Disposition gemäß, welche der General-Adjutant Graf Osten-Sacken der Garnison vordem gegeben, waren die Truppen zur Abwehr der Attaque in Bereitschaft gesetzt. Am 6. Juni in der Morgendämmerung führte der Feind in einer dichten weit ausgedehnten Linie, von starken Colonnen und großen Massen weiterer Reserven unterstützt, gleichzeitig einen Angriff gegen die linke Hälfte unserer Vertheidigungslinie, von der Bastion Nr. 1 bis Peresssip, aus.

Auf der rechten Flanke und im Centrum der Attaque waren Franzosen, auf der linken Flanke Engländer. Die Dock-Bucht bildete die Scheidelinie zwischen den Französischen und Englischen Truppen.

Aus den Aussagen gefangener Offiziere ist bekannt*), daß in der den Angriffstruppen ertheilten Disposition bestimmt worden war, sich des ganzen östlichen Theils von Sewastopol bis zur südlichen Bucht zu bemächtigen. Die Franzosen sollten die Bastionen Kornilow, Nr. 1 und 2, die Engländer die Bastion Nr. 3 in Besitz nehmen.

Zum Angriff waren beordert: 5 Divisionen der Französischen Truppen, und zwar die 2., 5., 8., 9. und die Garde-Division, im Ganzen gegen 30,000, und 5 Englische Divisionen: die 1., 2., 3., 4. und eine leichte, an 15—20,000 Mann.

---

*) In einer bei einem getödteten Englischen Ingenieur-Offizier gefundenen Instruction wurde auf diejenigen Arbeiten hingewiesen, welche die Sappeure zur Besitznahme der Kasernen und des Hospitals ausführen sollten; außer mancherlei Sturm-Geräthschaften, war den Sappeuren befohlen worden, Pulversäcke zum Sprengen derjenigen Gebäudetheile mitzunehmen, wo die Russen sich mit der allergrößten Hartnäckigkeit halten würden.

Die Französischen Truppen waren in zwei Hauptabtheilungen gesondert; die erste oder rechte, unter dem Befehle des Generals Meyran, wurde gegen die 1. und 2. Bastion gerichtet; die zweite Abtheilung, unter dem Commando des Generals Brunet, rückte gegen den Malachowhügel vor; die dritte oder linke, aus Engländern bestehende Abtheilung, unter dem Befehl des Lord Raglan, hatte die Eroberung der 3. Bastion zum Ziel.

Die Französischen Colonnen hatten in der 1. Linie eine dichte Kette Scharfschützen, von speciellen Reserven unterstützt.

Die erste Linie der Engländer bestand aus Freiwilligen, an 30 Mann von jedem Regiment der Armee, 1500 Mann; in der zweiten Linie waren zu 3 Regimentern von jeder Division, 15 Regimenter, circa 10,500 Mann. Die allgemeine Reserve bildeten alle übrigen Schottischen und Englischen Truppen.

Der allgemeine Gang des Kampfes war folgender:

Abwehr der feindlichen Attaque gegen die Bastion Nr. 1.

Gegen 2 Uhr Morgens rapportirte der Second-Lieutenant Chruschtschew vom Brianskischen Jäg.-Reg. (gegenwärtig Jäg.-Reg. des General-Adjutanten Fürsten Gortschakow), welcher sich als Geheimposten vor der Bastion Nr. 1 befand, dem General-Major Fürsten Urussow (nunmehr Generl-Adjutant), daß sehr bedeutende Abtheilungen der feindlichen Streitkräfte in der Schlucht von Kilen-Balka concentrirt würden.

Auf diese Nachricht machten sich unsere Truppen, welche die Bastionen besetzt hatten, zur Aufstellung an den gemäß vorher gegebener Disposition für sie bestimmten Plätzen bereit.

Gegen 3 Uhr begannen die feindlichen Colonnen von Kilen-Balka aus hinanzusteigen und zu gleicher Zeit stürzte eine dichte Kette Scharfschützen gegen die erste Bastion.

Dieser Angriff ward unter dem Schutze der Tranchée-Batterieen des Belagerers und seiner Feld-Artillerie, welche auf die Höhe hinter der Selenginschen Redoute vorgeschoben war, ausgeführt.

Auf Anordnung des Commandirenden des Krementschugschen Jäg.-Reg., Obrist-Lieutenant Serbininow, wurde die feindliche Tirailleurkette nebst Colonne, von einem vereinten Kartätschen- und Gewehrfeuer empfangen, gezwungen, in ihrem Vorgehen anzuhalten. Zu derselben Zeit brachten unsere Dampfer „Gromonoßez", „Wladimir", „Chersoneß", „Kiew", „Bessarabia" und „Odessa", nachdem sie sich dem Ausgange von Kilen-Balka genähert, durch das mörderische Feuer ihrer Artillerie die feindlichen Reserven in Verwirrung.

Ungeachtet des heftigen Feuers und der ungeheuern Verluste rückte der angreifende Feind nach zweimaligem Anhalten auf's Neue gegen die Bastion, aber mit Kartätschen und Gewehrfeuer wacker empfangen, ging er ohne Rücksicht auf die Stimme seiner Befehlshaber in Unordnung zurück.

Abwehr der feindlichen Attaque gegen die Bastion Nr. 2.

Um 3 Uhr Morgens, zur Zeit der allgemeinen Attaque, folgten gleich hinter der dichten Schützenkette, circa 50 Schritt entfernt, die Colonnen. Der Angriff wurde auf die beiden Ausgangswinkel der Bastion ausgeführt.

Nach den ersten Schüssen mit Kartätschen und dem Gewehrfeuer längs der ganzen Linie wandte sich die Angreiferkette zurück. Die Colonnen stiegen in einen Hohlweg hinab und begannen von dort aus zu schießen. Weder die Befehle der Anführer, noch deren persönliches Beispiel vermochten den Feind zu einer Wiederholung der Attaque *).

Unsere Dampfer, welche sich gleich im Anfange des Sturmes gegen den Ausgang von Kilen-Balka genähert und gegen die Massen der feindlichen Truppen längs dieser Schlucht operirt, so wie die Liter- und Leuchtthurm-Batterieen der Nordseite fügten durch ihr Feuer den Reserven der stürmenden Colonnen eine starke Niederlage zu, und trugen dadurch sehr viel zur erfolgreichen Abwehr der Attaque bei. Die Feld-Artillerie, welche der Feind auf der Höhe hinter der Selenginschen Redoute aufgestellt hatte, wurde genöthigt, die Position zu verlassen und noch vor dem Ende des Sturmes zurückzugehen.

Unsere Truppen brannten vor Eifer, den in Unordnung retirirenden Feind zu verfolgen, aber zurückgehalten durch die Befehle der Anführer verblieben sie der Disposition gemäß in ihren Brustwehren.

Abwehr der feindlichen Attaque auf der Strecke zwischen der Bastion Nr. 1 und Kornilow.

Die hartnäckige Attaque auf die Courtine zwischen den Bastionen Nr. 2 und Kornilow wurde glänzend zurückgeschlagen durch das 2. Bataillon des Susdalschen Regiments, unter Anführung des Regiments-Commandeurs Obristen Daragan, und zwei zusammengezogene Schützenbataillone des Jakutskischen und Selenginschen Regiments, unter dem Commando des Majors Stepanow, welche, daselbst im Beginn des Sturmes eingetroffen, die Brustwehren der Courtine besetzten, wobei sie zwei vereinigte Compagnieen des Susdalschen Regiments, unter dem Befehl des Capitains Mitschurin, in Reserve hatten.

Nach der dritten Signal-Rakete gingen die Franzosen aus der Tranchée vor der Kamtschatkaschen Redoute heraus und rückten heftig gegen die Courtine, theilweise auch hinter Schanzkörben vor; die Freiwilligen schritten mit Sturmleitern voran.

Ungeachtet des heftigen Kartätschen- und Gewehrfeuers gingen die Fransosen kühn vor; die Spitze der Colonne stieg in den Graben hinab, die Freiwilligen stürzten vor, um die Leitern anzulegen, aber die unerschrockenen Vertheidiger der Courtine schossen, nach-

---

*) Nach Aussage von Gefangenen wurde bei der Attaque auf die Bastion Nr. 2 der Commandirde der rechten Abtheilung, General Meyran getödtet.

dem sie auf die Krönung der Brustwehr gesprungen, unerschütterlich auf die Wagehälse, die den Wall hinankletterten, stießen sie mit dem Bayonnet nieder, hieben mit den Kolben drein und schleuderten Steine in den Graben.

Der Feind wurde zurückgeschlagen, gab die Leitern preis und ging, nachdem das Schießen eingestellt, zurück, wonach er Front formirend noch zwei Mal den Versuch machte, die Courtine zu erstürmen, aber beide Male zurückgeschlagen, zog er sich eilig in seine Tranchée'n zurück.

Abwehr der Attaque auf die Bastion Kornilow.

Der Angriff auf die Bastion Kornilow, den stärksten Punkt unserer Vertheidigungslinie, wurde mit bedeutenden Massen ausgeführt. Nach Signalen von der Kamtschatka-Redoute und der Dock-Schlucht warfen sich die Franzosen in Colonnen, gegen 12,000 Mann, an der Spitze eine dichte Kette von Schützen mit Ungestüm auf die ganze Linie der 4. Abtheilung; die Hauptmasse bewegte sich gegen die Bastion Kornilow. Doch hier war durch Anordnung des General-Majors Juferow Alles bereit zum Empfang des Feindes. Ein starkes Kartätschen- und Gewehrfeuer hielt die angreifenden Colonnen 100 Schritt vom Graben auf.

Der in Unordnung gerathene Feind zog sich nach der Dockschlucht in seine Tranchée'n zurück, wo er, auf's Neue geordnet, zwei Mal den Versuch machte, sich dem Graben der Bastion zu nähern, jedoch jedes Mal mit heftigem Feuer empfangen, endlich geworfen wurde, und in völliger Auflösung nach seinen Tranchée'n floh.

Die Kartätschen, das Bataillenfeuer von der Kornilow-Bastion bewirkten eine fürchterliche Verheerung in den Reihen der Franzosen. Der Saum des Malachowhügels und die Strecke bis zu den feindlichen Tranchée'n waren mit ihren Leichnamen bedeckt.

Der Angriff des Feindes auf die Batterie Gervais.

Gleich nach dem ersten Versuch des Feindes gegen die Bastion Kornilow, und die Dockschlucht verlassend, warf er sich mit Macht auf die Batterie Gervais und bemächtigte sich, ungeachtet des auf ihn gerichteten heftigen Feuers, derselben. Das darin postirte 1. Bataillon des Poltawaschen Inf.-Reg. war nach hartnäckigem Handgemenge auf der Brustwehr genöthigt, sich vor dem es an Zahl weit überwiegenden Feinde zurückzuziehen. Das Bataillon verfolgend, besetzten die Franzosen die kleinen Häuser und Ruinen am Fuße des westlichen Abhanges vom Mamelon-Hügel und drangen vorwärts zum Dock-Damm. Doch hier war dem Vordringen des durch momentanen Erfolg hingerissenen Feindes ein Ziel gesetzt.

Der wachsame und erfahrene Befehlshaber der angegriffenen Linie, General-Lieutenant Chrulew, folgte mit geübtem Auge dem Gange des Kampfes und erschien im Augenblicke dort, wo die Gefahr am drohendsten wurde. Nachdem er die von der Arbeit zurückkehrende 5. Compagnie des Sewskischen Inf.-Reg. an sich gezogen und das retirirende Bataillon des Poltawaschen Regiments wieder geordnet hatte, ließ er sie mit gefälltem Bayonnet gegen den Feind anrücken.

Um dieselbe Zeit wurden auf Befehl des General-Lieutenants Chrulew aus der Reserve durch General-Lieutenant Pawlow 6 Compagnieen des Jakutskischen Regiments herangezogen, wovon 2 Compagnieen unter dem Major Nowaschin auf den Feind in der Fronte stürzten, und das Bataillon, unter dem Obristen Annenkow, unterstützte die tapfere Compagnie des Sewskischen Regiments.

Bei den Häuschen und Ruinen entspann sich ein blutiges Handgemenge; die darin sich festgesetzt habenden Franzosen vertheidigten sich mit Muth, jedes Häuschen mußte im Kampfe genommen werden. Unsere Soldaten erstiegen die Häuser, nahmen die Dächer auseinander und schlugen die darin befindlichen Feinde mit Steinen todt, oder erstachen sie, nachdem sie die Thüren gesprengt oder nahmen die Franzosen gefangen.

Die Batterie Gervais, auf welcher ein Geschütz gegen uns gerichtet war, ist durch einen kühnen Andrang der Sewskischen Compagnie, vereint mit dem Poltawaschen Bataillon und den 6 Compagnieen des Jakutskischen Inf.-Reg., dem Feinde wieder genommen worden. — Die Franzosen wurden, ungeachtet der bedeutenden Kräfte, die sie auf diesem Punkte concentrirt, geworfen und von unseren Truppen bis in ihre Tranchée'n verfolgt.

Nachdem der Feind sich geordnet hatte, versuchte er drei Mal sich der Batterie Gervais auf's Neue zu bemächtigen, doch vergebens: seine wiederholten Attaquen wurden durch die dieselbe vertheidigenden Truppen, unterstützt durch das 3. Bataillon des Jeletzkischen Inf.-Reg., zurückgeschlagen.

Von der 5. Musketier-Compagnie des Sewskischen Regiments, welche sich in diesem heißen Kampfe mit Ruhm bedeckt, sind nach dem Angriff nur 33 Mann übrig geblieben. Der Commandeur derselben, der tapfere Stabs-Capitain Ostrowski fiel beim Beginn der Affaire; seine Stelle übernahm nach ihm der Second-Lieutenant Keller.

Die Abwehr der Englischen Attaque auf die Bastion Nr. 3.

Um 3 Uhr Morgens setzte sich der Feind aus seinen nächsten Tranchée'n in 3 Colonnen in Bewegung gegen den äußersten Winkel der Bastion Nr. 3; die vorderen Reihen der Colonnen trugen Leitern, Schanzkörbe und Faschinen.

Der Befehlshaber der 3. Abtheilung, der tapfere Contre-Admiral Panfilow, begegnete dem angreifenden Feinde mit Kartätschenfeuer aus den Geschützen der Bastion und dem Flintenfeuer des Bataillons vom Brianskischen Jäger-Regiment.

Die Engländer warfen die Leiter und Sturmgeräthschaften weg und retirirten in Unordnung nach ihren Tranchée'n.

Auf's Neue geordnet, rückte der Feind abermals vor; jedoch wiederum durch unser Feuer zurückgeschlagen, zog er sich weiter zurück und begann sich mehr

rechts zur Batterie Budischtschew hinzuziehen; gegenüber der linken Seite der Batterie Janowski aber fing er an die Verhaue auseinander zu nehmen. Unsere Truppen sprangen auf die Brustwehr und indem sie den Feind mit einem Kugelhagel überschütteten, nöthigten sie ihn zurückzuweichen und gegen die Dock-Schlucht unter dem stärksten Gewehr- und Geschützfeuer von den Batterieen Budischtschew und Janowski hinabzusteigen.

Um dieselbe Zeit machten neue Colonnen der Engländer einen dritten Versuch, sich der Bastion zu bemächtigen; es gelang ihnen bereits einen Theil der Verhaue gegenüber der äußersten Ecke auseinander zu nehmen, doch auch hier wurden sie durch das Flinten- und Geschützfeuer aufgehalten. Die Angreifer versuchten auch auf die rechte Seite der Bastion sich zu werfen, wurden jedoch schließlich zurückgeschlagen und retirirten nach der Laborator-Bucht.

Die Batterie Potemkin agirte vermittelst Kartätschen gegen die Approchen wider die 3. Bastion und gegen die Laborator-Bucht; die Batterie Nikonow unterhielt ein verstärktes Feuer mit Kugeln und Granaten.

Das 1. Bataillon des Brianskischen Jäg.-Reg., das vereinigte Reserve-Bataillon des Wolhynischen und Minskischen Regiments und zwei Compagnieen des Ochotzkischen, hinter den Brustwehren rechts von der Bastion Nr. 3 placirt, unterhielten ein starkes Flintenfeuer gegen die Colonnen, welche die rechte Seite der Bastion angriffen.

Abwehr des Angriffs gegen unsere Batterieen auf dem Peressip.

Gleichzeitig mit der Attaque auf die 3. Bastion, wurde von den Engländern ein Angriff auf unsere Batterieen in Peressip ausgeführt.

In der Morgendämmerung, zur Zeit, als die vor diesen Batterieen befindlichen nächtlichen Geheimposten durch Scharfschützen abgelöst wurden, warf sich eine dichte Kette von Engländern auf unsere Vorposten. 37 mit Stutzen Bewaffnete und 12 Matrosen, welche in den Geheimposten waren, konnten, gemäß dem ihnen ertheilten Befehl, sich noch in Ordnung zurückziehen.

Die Kette der Engländer zerstreute sich in die Häuschen und Gärten in der Niederung. Um diese Zeit war gegen den Feind das stärkste Artilleriefeuer von den Batterieen Brylkin, Stahl und Perekomsky eröffnet.

Die Englischen Colonnen versuchten sich auf die Batterieen Brylkin und Perekomski zu stürzen, wurden jedoch durch unser Feuer zurückgehalten, welches von dem thätigen und umsichtigen Commandeur der Batterieen auf dem Peressip, Flügel-Adjutanten Capitain 1. Ranges Kislinsky auf sie gerichtet wurde, und retirirten in Unordnung nach der Laborator-Bucht, wobei viele Leichen auf dem Platze blieben.

Unsere Infanterie, welche die Batterieen auf dem Peressip besetzt hielt, hat durch ihr wohlgezieltes Feuer unter dem Commando des Obristen Malewsky viel zur Abwehr des Feindes beigetragen.

Während des Angriffs der Engländer auf die Batterie Brylkin warfen sich einige Mann aus ihrer Kette auf unsere Batterie auf dem Gribok, wo ihrer fünf gefangen genommen wurden.

Um 5 Uhr Morgens war der Sturm auf allen Punkten abgeschlagen.

Von allen Englischen und Französischen Batterieen hagelte es förmlich Wurfgeschosse jeglicher Art auf unsere Werke und die Stadt; auf der ganzen Linie war ein starkes Gewehrfeuer.

Nachmittags fing die Kanonade sich zu vermindern an und wurde gegen Abend ganz schwach.

Unser Verlust während des Bombardements und des Sturmes am 5. und 6. Juni ist folgender: an Todten 2 Stabs-Offiziere, 14 Ober-Offiziere und 781 Gemeine; verwundet: 4 Stabs-Offiziere, 43 Ober-Offiziere und 3132 Gemeine; Contusionen erhielten 1 General, 5 Stabs-Offiziere, 29 Ober-Offiziere und 815 Gemeine; außerdem sind von leicht Blessirten und Contusionirten in der Fronte verblieben: 2 Generale, 12 Stabs-Offiziere, 57 Ober-Offiziere und 879 Gemeine.

Zu allgemeinem Leidwesen verlor die Stadt Sewastopol im Laufe des 5. und 6. Juni von ihren tapferen Vertheidigern unter den Gefallenen: den verdienstvollen Batterie-Commandeur Capitain 1. Ranges Budischtschew, den Major vom Minskischen Inf.-Reg. Rudanowski, den Commandeur der 5. Musketier-Compagnie des Sewskischen Inf.-Reg. Stabs-Capitain Ostrowski; unter den Verwundeten sind: der Chef der 4. Abtheilung, der tapfere und umsichtige Capitain 1. Ranges Jurkowski (an seinen Wunden gestorben), der Chef der Batterieen in Peressip, Flügel-Adjutant Sr. Kais. Majestät Capitain 1. Ranges Kislinski, der Obrist-Lieutenant vom Jelezkischen Inf.-Reg. Fürst Bagration und der Obrist-Lieutenant vom Odessaschen Jäg.-Reg. Nikitin; der Capitain der Marine-Artillerie Stanislawski. Unter den Contusionirten befinden sich der General-Major Samarin und der Capitain 1. Ranges Mikrjukow.

Der Verlust, den die alliirte Armee erlitten, muß ein ungeheurer sein.

Den Tag nach dem Sturme baten die verbündeten Oberbefehlshaber, Lord Raglan und General Pelissier um Waffenstillstand, behufs Einsammlung der Leichen.

Von beiden Seiten wurden auf der ganzen Strecke, auf welcher der Sturm stattgehabt, unbewaffnete Truppen-Reihen in der Mitte zwischen der Vertheidigungslinie und den vorderen feindlichen Tranchée'n aufgestellt. Unsere Soldaten trugen von der Tags zuvor angegriffenen Strecke die feindlichen Leichen fort und legten sie zwischen den Reihen nieder, von wo die Franzosen und Engländer sie weiter transportirten.

Der Feind sammelte an seinen Todten bis zum späten Abend und die Anzahl der nur an einer Vertheidigungslinie von ihm aufgenommenen Leichname belief sich auf 2000. Der Gesammtverlust des Fein-

des während des Sturmes kann auf 10—13,000 in der Fronte Fehlenden angeschlagen werden.

In unsere Händen fielen mit Ausschluß der an Wunden Verstorbenen: von den Französischen Truppen: 1 Stabs-Offizier, 16 Ober-Offiziere und 270 Untermilitairs; von Englischen Truppen: 1 Stabs-Offizier und 5 Gemeine.

Der Heroismus und die Selbstverleugnung, mit denen alle Rangclassen der Garnison von Sewastopol, vom Generalen bis zum Soldaten, ihre Pflicht zu erfüllen sich beeiferten, ist über jedes Lob erhaben. Die Infanterie, Marine- und Artillerie-Mannschaft bei den Geschützen wetteiferten unter einander und Alle, von dem einen allgemeinen Wunsche beseelt — den Feind von Sewastopol abzuwehren — erfüllten mit der größten Kaltblütigkeit und Mannhaftigkeit, den Tod verachtend, ihre Pflicht.

Die Feld-Artillerie, welche auf der Vertheidigungslinie an verschiedenen Punkten vertheilt worden war, hatte bei der Abwehr wesentliche Dienste geleistet.

Unter der Zahl Derjenigen, welche sich zumeist ausgezeichnet, außer dem Chef der Garnison, General-Adjutanten Grafen Osten-Sacken, und dessen Gehilfen, dem Admiral Nachimow, welche die gesammte Vertheidigung von Sewastopol so heldenkühn anordneten, muß ich anführen:

Den General-Lieutenant Chrulew, welchem vorzugsweise die Ehre dieses Tages gehört, da er die ganze Angriffs-Distanz commandirt hatte; den Stabs-Chef der Garnison, Generalmajor von der Suite Sr. Majestät Fürst Wassiltschikow; den Chef der Vertheidigungs-Arbeiten, Generalmajor von der Suite Sr. Majestät Todleben und den Chef der Artillerie in Sewastopol, Obrist Scheidemann, als Personen, welche durch ihre rastlosen Bemühungen unmittelbaren Einfluß auf den Gang der Vertheidigung, das Ertragen des Bombardements und die Abwehr des feindlichen Sturmes hatten; den Generalmajor von der Suite Sr. Majestät (gegenwärtig General-Adjutant) Fürst Urussow, der die Attaque auf die 1. und 2. Bastion und deren gemeinsamen Vertheidigungs-Wall bekämpfte; den Contre-Admiral Pansilow, welcher die Attaquen gegen die 3. Section zurückschlug; die Abtheilungs-Chefs, Capitain 1. Ranges Pereleschin 1. und 2., den Chef der Batterieen in Peressip, Flügel-Adjutant Sr. Kaiserl. Majestät, Capitain 1. Ranges Kislinski, den Commandeur des Dampfschiffs „Wladimir", Capitain 1. Ranges Butakow; die Chefs der Inf.-Truppen: General-Lieutenant Pawlow, die Generalmajors Lüssenko, Juferow und Samarin, die Regiments-Commandeure: vom Kamtschatkaschen Jäg.-Reg. Obrist Malewski, des Susdalschen Inf.-Reg. Obrist Daragan, des Krementschugschen Jäg.-Reg. Obristlieutenant Serbenin, des Brianskischen Jäg.-Reg. Obrist Hahn, des Jäg.-Reg. Fürst von Warschau Obristlieutenant Krajewski, des Sewskischen Inf.-Reg. Obrist Markow, des Wladimirschen Inf.-Reg. Obristlieutenant de Gervais, des Selenginschen Inf.-Reg. Generalmajor Sabaschinski, des Jakutskischen Inf.-Reg. Generalmajor Bjalago und des Poltawaschen Inf.-Reg. Obristlieutenant Fürst Urussow; die Commandeurs der Batterieen: Capitain 1. Ranges Nikonow; die Capitain-Lieutenants: Januschewsky, Orlow; die Lieutenants: Komarowski, Chomenko, Stahl, Brülkin und Perekomski, sowie den Midshipman Janowski; den Commandirenden der leichten Feld-Artillerie, Obristlieut. Dementjew, den Stabschefs-Gehilfen der Garnison Obrist vom Olwiopolschen Uhlanenregiment Kosljaninow 2. und den Obristlieutenant des Generalstabes Zimmermann; die Gehilfen des Generalmajors von der Suite Sr. Majestät Todleben: den Cammandeur des 4. Sappeurbataillons Obristen Gardner, den Stabscapitain vom Leibgarde-Sappeurbataillon Tideböhl und den Ingenieur-Lieutenant Domerschtschikow.

Unter Denjenigen, welche sich zur Zeit der Abwehr des Sturmes besonders ausgezeichnet: den Obristen vom Jakutskischen Inf.-Reg. Alennikow und den Major Nowaschin, den Major vom Selenginschen Inf.-Reg. Stepanow, den Obristlieutenant vom Poltawaschen Inf.-Reg. Gruschko, den Capitain vom Susdalschen Inf.-Reg. Mitschurin und den Secondlieutenant vom Sewskischen Inf.-Reg. Keller.

Die Anführer der Abtheilungen der rechten Hälfte der Vertheidigungs-Linie trugen, außer ihren beständigen Verdiensten, sehr viel zum allgemeinen Erfolg bei. Die vollständige Ordnung und die Kaltblütigkeit, mit welcher das Bombardement vom 5. und 6. Juni ertragen wurde, schreibe ich zu: der unermüdlichen Thätigkeit und dem umsichtigen Verfahren des Chefs der rechten Hälfte der Vertheidigungs-Linie Generalmajors Martinau, dem Chef der 1. Abtheilung Generalmajor (jetzt Generallieutenant) Ssemjakin, dem Chef der Uferbatterien Generalmajor Pichelstein, dem Chef der 2. Abtheilung Generalmajor Schultz und dessen Gehilfen Capitain 1. Ranges Mikrjukow.

Indem ich die Beschreibung der so glorreichen Abwehr des Sturmes seitens der alliirten Armee auf Sewastopol mit dem Zeugnisse über die Verdienste der unmittelbaren Theilnehmer an der in den Annalen der Kriegsgeschichte beispiellosen Vertheidigung dieser Stadt schließe, halte ich es, sowohl in Beziehung auf diese denkwürdige Gegenwehr, als auch überhaupt auf die Beschützung der Krimschen Halbinsel, die durch starke feindliche Armeen bedroht ist, für Pflicht, völlige Gerechtigkeit der Mitwirkung wiederfahren zu lassen, die mir durch meine thatkräftigen Mitarbeiter erwiesen worden, insbesondere dem ersten und nächsten von ihnen: dem Chef des Hauptstabes der mir anvertrauten Truppen, General-Adjutanten v. Kotzebue, welcher, in seiner Person militairische Verdienste vereinigend, die ihn den ersten Generalen der russischen Armee an die Seite stellen, mit unermüdlicher Thätigkeit die auf ihn lastenden verwickelten Pflichten erfüllt; dem General-Quartiermeister, General-Lieutenant Buturlin; dem Dejour-General, General-Lieutenant Uschakow; dem Artillerie-Chef General-Lieutenant Serschputowski und dem Stabs-Chef der Artillerie Generalmajor Krüschanowski.

In dem vom General-Adjutanten Fürsten Gortschakow vorgestellten Kriegs-Journal sind Einzelnheiten der Belagerungs-Arbeiten bei Sewastopol enthalten, die theilweise bereits aus den telegraphischen Depeschen vom 15., 17., 22. und 25. Juni bekannt sind, — namentlich:

Vom 15. bis 24. d. setzte der Feind gegenüber der rechten Flanke der Sewastopoler Vertheidigungslinie die Arbeiten zur Verstärkung seiner Tranchée'n fort, führte eine Parallele von Kilen-Balka zur zweiten Bastion auf, errichtete eine Batterie unterhalb der ehemaligen Kamtschatkaschen Lunette, besetzte mit Stutzen die vertiefte Tranchée auf dem Abhange des grünen Berges und stach einige Embrasuren behufs Operirens auf den Ausgangswinkel der 3. Bastion durch.

Gegenüber unserer rechten Flanke rückt der Belagerer langsam vorwärts von den ehemaligen Logements um den Kirchhof, verband durch eine Tranchée die Trichter vor der 4. Bastion und fuhr von Zeit zu Zeit fort gegen diese letztere vermittelst Explosionen und steinschleudernden Minen zu operiren, übrigens ohne den geringsten Nachtheil für uns.

Während dieser ganzen Zeit war das Artillerie- und Stutzenfeuer des Feindes schwach und der Verlust der Garnison unwesentlich.

In Sewastopol sind alle Beschädigungen reparirt und neue starke Vertheidigungsmittel sowohl vor, als hinter den bestehenden Festungswerken in Bereitschaft gesetzt. Unsere Artillerie agirte mit großem Erfolg gegen die feindlichen Arbeiten und Batterieen.

Von der linken Flanke ist die Kunde eingegangen, daß ein Corps von 30,000 Mann, bestehend aus Infanterie und Kavallerie, unweit Tschorgun im Lager stehe.

In so eben eingegangener telegraphischen Depesche vom 28. Juni berichtet der General-Adjutant Fürst Gortschakow, daß der Feind seit dem 27. Juni die Kanonade erneuert habe, jedoch nicht im Ganzen, sondern theilweise und vorzüglich von Zeit zu Zeit gegen die 3. und 4. Bastion.

Aus Genitschesk sind noch keine neuen Nachrichten. Auf den übrigen Punkten der Halbinsel Krim hat nichts Bemerkenswerthes stattgefunden.

So eben (2. Juli) ist vom General-Adjutanten Fürsten Gortschakow folgende telegraphische Depesche unterm 29. Juni eingegangen:

„Der Feind hat die verstärkte Kanonade nicht erneuert. Gestern um 8 Uhr Abends erhielt der Admiral Nachimow, zu allgemeinem Leidwesen, eine schwere Verwundung. Bis auf weitere Verfügung habe ich die Verwaltung der Aemter eines Gehilfen des Garnison-Chefs für die Marine-Abtheilung, so wie des Kriegs-Gouverneurs von Sewastopol und Hafen-Commandeurs, dem Conte-Admiral Panfilow übertragen."

Der General-Adjutant Fürst Gortschakow theilt unterm 30. Juni folgende telegraphische Depesche mit:

„Das feindliche Feuer gegen Sewastopol ist schwach; in der Nacht warf der Belagerer mehre Bomben in die Stadt. — Auf den übrigen Punkten der Halbinsel Krim ist nichts Neues vorgefallen. — Heute verschied, zu allgemeiner Betrübniß, der Admiral Nachimow." (Russ. Inv.)

Bekanntmachungen.

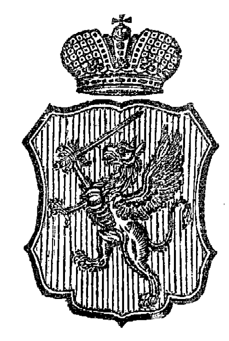
Redacteur Kolbe.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 8. Juli 1855. Censor, Staatsrath C. Kaestner.

(Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.)

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ, 4½ руб. сер. съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. —Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 Rbl. S. mit Uebersendung durch die Post 4½ Rbl. S. und für die Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. – Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 78. Пятница, 8. Іюля — Freitag, den 8. Juli 1855.

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Отдѣлъ общій.

Вызовъ Наслѣдниковъ и Кредиторовъ.

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги вызываетъ симъ всѣхъ и каждаго, полагающихъ имѣть какія либо претензіи или права наслѣдованія на слѣдующія наслѣдства:

1) умершаго бывшаго Рижскаго купца Петра Ларіонова Карцова,
2) умершаго фабриканта сигаръ Ивана Генриха Христіана Леонгарда,
3) умершаго рабочаго Ивана Вископа,
4) умершей вдовы Анны Каролины Битнеръ урожд. Пейкъ, и умершаго до нея мужа ея Ивана Христіана Битнера,
5) умершаго часоваго мастеря Якова Христіана Цешке

явиться въ теченіе шести мѣсяцевъ со дня объявленія этой прокламы и не позже 28. Декабря 1855 года, подъ опасеніемъ просрочки, въ Сиротскій Судъ или въ Канцелярію его, либо сами лично, либо чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ, предъявляя тамъ доказательства на требованія свои, равно и на претензіи свои наслѣдовать, ибо въ противномъ случаѣ, по истеченіи этого опредѣленнаго срока, объявленія и претензіи ихъ не будутъ больше ни слушаны, ни допущены, а признаются само собою просроченнымы 28. Іюня 1855. 1

Officieller Theil.

Allgemeine Abtheilung.

Aufruf von Erben und Gläubiger.

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede, welche an nachbenannte Nachlässe:

1) des weil. Rigaschen Kaufmanns Peter Larionow Karzow,
2) des weil. Cigarrenfabrikanten Johann Heinrich Christian Leonhard,
3) des weil. Arbeitsmannes Johann Wiskop,
4) der weil. Wittwe Anna Karoline Büttner geb. Peick und deren vor ihr verstorbenen Ehemannes des weil. Maurergesellen Johann Christian Büttner, und
5) des weil. Uhrmachers Jakob Christian Zeschke,

irgend welche Anforderungen oder Erbansprüche zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams und spätestens den 28. December 1855 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Kanzellei entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu melden und daselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren, so wie ihre etwanigen Erbansprüche zu dociren, widrigenfalls selbige nach Expirirung sothanen termini praefixi mit ihren Angaben und Erbansprüchen nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen.

Den 28. Juni 1855. 1

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги вызываетъ симь всѣхъ и каждаго, полагающихъ имѣть какія либо претензіи до слѣдующихъ наслѣдствъ:
1) умершаго Рижскаго мѣщанина Николая Матвѣева Маракова,
2) умершаго купеческаго прикащика Карла Морица Зоммера и
3) умершаго купеческаго прикащика Фридриха Эдуарда Вернера,

явиться въ теченіе шести мѣсяцевъ со дня объявленія этого вызова и не позже 28. Декабря 1855 года въ Сиротскій Судъ или въ Канцелярію его, либо сами лично, либо чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ, подъ опасеніемъ просрочки, предъявляя тамъ доказательства на требованія свои, ибо въ противномъ случаѣ, по истеченіи этого определеннаго срока, объявленія ихъ не будутъ больше слушаны ни приняты, а признаются само-собою просроченными. 1

28. Іюня 1855 года.

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede, welche an nachbenannte Nachlässe:

1) des weil. Mesttschanins Nikolai Matwejew Marakow,
2) des weil. Handlungs = Commis Karl Moritz Sommer, und
3) des weil. Handlungs=Commis Friedrich Eduard Werner

irgend welche Anforderungen zu machen vermeinen, hiermit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams und spätestens den 28. December 1855 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Kanzellei entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu melden und daselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren, widrigenfalls selbige nach Exspirirung sothanen termini praefixi mit ihren Angaben nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen. Den 28. Juni 1855. 1

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги вызываетъ симъ всѣхъ и каждаго, полагающихъ имѣть какія либо претензіи до наслѣдства умершаго Рижскаго купца и конкурзнаго бухгалтера Карла Фёдора Дидриха Виркау, явиться въ теченіе шести мѣсяцевъ со дня объявленія этой прокламы и не позже 24. Декабря 1855 года, въ Сиротскій Судъ или въ Канцелярію его, либо сами лично, либо чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ, предъявляя тамъ доказательства на претензіи свои, ибо въ противномъ случаѣ, по истеченіи этого определеннаго срока объявленія ихъ не будутъ больше ни слушаны ни приняты, а признаются само собою просроченными.

24. Іюня 1855. года. 1

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede, welche an den Nachlaß des weil. Rigaschen Kaufmanns u. Concurs = Buchhalters Karl Theodor Diedrich Wirckau irgend welche Anforderungen zu haben vermeinen, hiemit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams und spätestens den 24. December 1855 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Kanzellei entweder in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu melden u. daselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren widrigenfalls selbige, nach Exspirirung sothanen termini praefixi mit ihren Angaben nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen. Den 24. Juni 1855. 1

За Лифл. Вице-Губернатора:
Старшій Совѣтникъ баронъ Г. ф. Тизенгаузенъ.

Für den Livl. Vice=Gouverneur:
Aelterer Regierungsrath Baron G. v. Tiesenhausen.

Старшій Секретарь М. Цвингманъ.

Aelterer Secretair M. Zwingmann.

ЛИФЛЯНДСКИХЪ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный.

Locale Abtheilung.

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird desmittelst bekannt gemacht, daß während der Abwesenheit des Livländischen Herrn Gouvernements-Procureurs Statsraths v. Heyking auf Urlaub und zwar bis zum 2. August c. die Verwaltung der Amtsfunctionen des Gouvernements-Procureurs dem Beamten zu besonderen Aufträgen bei Sr. Durchlaucht dem Herrn General-Gouverneur Herrn Collegien-Rath v. Cube übertragen worden ist.

Публичная Продажа имуществъ.

Витебское Губернское Правленіе, въ слѣдствіе постановленія своего, состоявшагося 25. Мая 1855 года, объявляетъ, что на мѣстѣ въ имѣніи помѣщика Виктора Уляновскаго, состоящаго въ Себежскомъ уѣздѣ, будетъ продаваться аукціоннымъ порядкомъ 13. Іюля 1855 года описанная у Уляновскаго движимость, заключающаяся въ экипажахъ, лошадяхъ и мебели, оцѣненная въ 1856 руб. сер., на выручку иска дворянина Кошко, по рѣшенію Полоцкаго Уѣзднаго Суда, 1856 р. с. По сему желающіе купить описанное имущество благоволятъ явиться къ назначенному сроку на мѣсто торга. 2

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что согласно требованію Черниговскаго Губернскаго Правленія, на удовлетвореніе Полковника Павла Огіевскаго по закладной остальныхъ 2828 р. 50 к. съ проц. и Коллежскаго Секретаря Холодковскаго по заемному письму 1500 р. сер., будетъ продаваться заложенное и просроченное недвижимое имѣніе Капитана Николая Швинта, состоящее Черниговской губерніи, одно Новгородсѣверскаго уѣзда, 2 Стана въ Хуторѣ Ображеевскомъ, селеніяхъ Ображеевкѣ и Богдановкѣ, въ коихъ крестьянъ и дворовыхъ людей ревиз. 31 муж. пола душъ и 37 жен., а наличныхъ муж. 39 и жен. 38 душъ, съ землею разнаго рода въ количествѣ 333 дес. 320 саж., съ различными господскими строеніями, оцѣненное въ 3000 руб. сер.; и другое имѣніе Глуховскаго уѣзда, 2 Стана, въ хуторахъ Терещенскомъ и Волковомъ, въ коихъ земли разнаго рода, какъ то: пахатной, сѣнокосной, лѣсной, всего 142 дес. 1611 с., оцѣненное въ 1068 р. 50 к. сер. Продажа сія будетъ производиться въ срокъ торга 15. Сентября 1855 года, съ переторжкою чрезъ три дня, съ 11 часовъ утра, въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать подробную опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся. 1

Bekanntmachungen.

Ковенская Губернская Строительная и Дорожная Коммиссія объявляетъ, чтобы желающіе принять на себя возведеніе новаго каменнаго тюремнаго замка въ Г. Ковно, оптомъ за сумму по смѣтному изчисленію 94,676 рублей серебромъ, явились въ общее ея Присутствіе къ торгу 3. и переторжкѣ 7. числѣ Октября сего 1855 года, съ надлежащими о своемъ званіи видами, законными и достаточными на 1/3 подряда залогами, предъявивъ таковые непозже двухъ дней до торговъ. О количествѣ и качествѣ потребностей, въ

эту работу нужныхъ, а равно кондиціи на поставку оныхъ, желающіе могутъ видѣть вмѣстѣ со смѣтою и чертежемъ въ Коммиссіи, во всѣ присутственные дни, съ 9. часовъ утра до двухъ часовъ полудни. 3

Г. Ковно, 27. Іюня 1855 года.

* * *

Von dem Rigaschen Kämmereigerichte werden hiemit Alle, die Willens sein sollten, einige hiesige Gemeindeglieder, welche zufolge Gemeinde-Urtheilen auf 1 — 4 Monate zu Krons-, Stadt- oder Privat-Arbeiten abzugeben sind, zu sich in Arbeit zu nehmen, aufgefordert, sich dieserhalb des Ehesten bei dem Kämmereigerichte zu melden.

Den 30. Juni 1855. Nr. 1157. 2

Рижскіи Кемерейный Судъ симъ вызиваетъ желающихъ принять у себя для работъ нѣкоторыхъ членовъ здѣшняго общества, присужденныхъ по общественнымъ приговорамъ, къ казеннымъ, городскимъ, либо частнымъ работамъ, срокомъ на 1—4 мѣсяцевъ, для сего явиться въ Кемерейный Судъ. № 1157.

30. Іюня 1855 года. 2

Auction

Auf Verfügung Eines Edlen Waisengerichts sollen Montag am 11. Juli d. J. Morgens um 9 Uhr, nachstehende zum Nachlaß des verstorbenen Ebräers Bähr Raphael Berg gehörigen Gegenstände, als: eine Tonne mit Fett, ein großer Kessel und eine große Waagschaale nebst Balance und eisernen Gewichten, in dem in der Moskauer Vorstadt, an der großen Neureußischen Straße belegenen, dem Bäckermeister Rohloff zugehörigen Hause, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Auf Verfügung Eines Edlen Waisengerichts soll Dienstag am 12. Juli d. J. Nachmitags um 3 Uhr, der Nachlaß des verstorbenen Uhrmachers Jacob Christian Zeschke, bestehend in einigen Möbeln, Wäsche, Bettzeug und mehren andern brauchbaren Sachen, in dem in der Moskauer Vorstadt an der Romanowka sub Pol.-Nr. 196 35 belegenen Schwendowskyschen Hause, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb drei Tagen in der Canzellei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen:

Wittwe Johanna Dorothea Gerhard geborene Trautmann, 3

Hannöverscher Unterthan Handlungs-Buchhalter George Adolph Müller, 1

Handlungsreisender Moritz Schneidemühl, 1

nach dem Auslande.

Moritz Eduard Herzberg, Juliana Matthieson, Peter Petrow Siminow, Karl Wilhelm Graff, Terenty Anikejew Kaptelow, Terenty Jefimow, Matrona Michailowa Tschepukowna, Ebräer Selin Wolkow Tscherniak, Alexander Moissejew Sobolew, Iwan Jefimow Bälow, Jefim Nasaraw Bälow, Wladislaw Belawsky, Karl Gottlieb Lazarus, Janne Grisle, Ebräer Abram Israelowitsch Meerowitsch, Aksinja Wassiljewa Gorschanowa, Karl Otto Graß, Musiker Friedrich de Blanck, Elisabeth Berg geb. Plexding, Pawel Semenow Saweljew,

nach anderen Gouvernements.

Anmerkung. Hierbei folgen für die betreffenden Behörden Livlands: 1) Beilagen zu Nr. 22 der Wologdaschen, Nr. 26 der Wladimirschen, Nr. 23 der Kostromaschen, Nr. 25 der Nowgorodschen, Nr. 25 der Kalugaschen, Nr. 25 der Räsanschen, Nr. 23 der Astrachanschen, Nr. 24 der Orelschen, Nr. 17 der Tschernigowschen, Nr. 11 der Donischen Gouvernements-Zeitung über Ausmittelung von Vermögen; 2) besondere Ausmittelungs-Artikel a) der Tambowschen Gouvernements-Regierung über das Vermögen des Collegien-Assessors Kolemin und des Lieutenants Protaßjew und b) der Simbirskyschen über die Vormundschaft in Betreff des Vermögens des Majoren Sawinn und seiner Frau Anna; 3) ein Artikel über entwandte oder verbrannte und zwei Artikel über ausgelooste polnische Schatz-Obligationen; 4) zu Nr. 24 der Pleskauschen und zu Nr. 25 der Witebskyschen Gouvernements-Zeitung über Torge und 5) eine Beilage über Torge.

Für den Livl. Vice-Gouverneur: Aelterer Regierungsrath Baron **G. v. Tiesenhausen.**

Aelterer Secretair: **M. Zwingmann.**